



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 60 2005 004 768 T2 2008.12.24

(12)

Übersetzung der europäischen Patentschrift

(97) EP 1 727 738 B1

(21) Deutsches Aktenzeichen: 60 2005 004 768.9

(86) PCT-Aktenzeichen: PCT/SE2005/000396

(96) Europäisches Aktenzeichen: 05 722 240.8

(87) PCT-Veröffentlichungs-Nr.: WO 2005/090187

(86) PCT-Anmeldetag: 17.03.2005

(87) Veröffentlichungstag

der PCT-Anmeldung: 29.09.2005

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: 06.12.2006

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: 13.02.2008

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: 24.12.2008

(51) Int Cl.⁸: **B65D 50/04 (2006.01)**

B65D 50/06 (2006.01)

B65D 47/20 (2006.01)

A61J 1/03 (2006.01)

(30) Unionspriorität:

0400714 19.03.2004 SE

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB,
GR, HU, IE, IS, IT, LI, LT, LU, MC, NL, PL, PT, RO,
SE, SI, SK, TR

(73) Patentinhaber:

AstraZeneca AB, Södertälje, SE

(72) Erfinder:

HANSSEN, Peter, 429 31 Kullavik, SE; VASILOSKI,
Zoran, 241 34 Eslöv, SE

(54) Bezeichnung: BEHÄLTER FÜR TABLETTEN UND VERFAHREN ZUR HERSTELLUNG SOLCH EINES BEHÄLTTERS

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelebt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

Technisches Gebiet der Erfindung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Behälter für Tabletten und ein Verfahren zur Herstellung solch eines Behälters.

Hintergrund der Erfindung

[0002] Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von kleinen Kindern haben zur Entwicklung zahlreicher „kindersicherer“ Behälter für pharmazeutische Präparate in Form von Tabletten oder Kapseln geführt. Beispiele für solche Behälter werden in den GB-Patentschriften 1,527,812 und 2,319,244 sowie den US-Patentschriften 3,923,180 und 5,575,399 beschrieben und veranschaulicht.

[0003] Bekannte Beispiele für „kindersichere“ Behälter sind bezüglich der Verringerung der Sterberate durch versehentliche Vergiftung unter kleinen Kindern, die Zugriff auf Behälter erlangt haben, die für andere verschriebene pharmazeutische Präparate enthalten, erfolgreich gewesen. Das Öffnen solcher „kindersicheren“ Behälter hat sowohl manuelle Geschicklichkeit als auch eine gewisse physische Kraft erfordert, und es können dafür kognitive Fähigkeiten, wie zum Beispiel ein Vorgehen in zwei Schritten (zum Beispiel Drücken und Drehen) erforderlich sein. Das kombinierte Erfordernis von Geschicklichkeit und Stärke hat das Öffnen solcher Behälter den Fähigkeiten von kleinen Kindern entzogen.

[0004] Trotz dieses Erfolges sind viele Patienten, für die pharmazeutische Präparate verschrieben worden sind, ältlich, gebrechlich oder sie haben Beschwerden (zum Beispiel Arthritis), wodurch sie Schwierigkeiten haben, „kindersichere“ Behälter zu öffnen. Dies hat zu Bedenken hinsichtlich des leichten Zugriffs auf pharmazeutische Präparate für ältere Menschen mit ungenügend Geschicklichkeit und/oder Kraft in ihren Händen, um Arzneimittel aus bekannten „kindersicheren“ Behältern herauszunehmen, geführt.

[0005] Diese Bedenken sind in zwei US-Patentschriften 5,934,492 und 6,112,920 angesprochen worden. Diese beiden Schriften befassen sich mit dem Öffnen einer Kappe, um Zugriff auf den Körper eines Behälters zu gewähren. In der '492-Schrift ist die Kappe durch Anlegen eines großen Fingers eines Erwachsenen entferbar. Der Finger eines kleinen Kindes wäre zu klein, um eine mechanische Verriegelungsvorrichtung zur Freigabe der Kappe zu betätigen. In der '920-Schrift ist die Kappe durch eine Kombination aus Abwärtsdruck und Drehung entgegen dem Uhrzeigersinn entferbar. Bei beiden Schriften wird Zugriff auf die Tabletten durch das Anlegen von ausreichend Druck zum Entfernen der ganzen

Kappe, die den Behälter verschließt, erreicht. Keine dieser Schriften offenbart das Vorsehen der Abgabe von Tabletten für eine ältere Person, während der Zugriff auf diese Tabletten für ein kleines Kind eingeschränkt ist.

[0006] In der US-5,709,318, die als der nächstliegende Stand der Technik betrachtet wird, wird ein Behälter mit einem Abgabeverschluss offenbart, der einen sich auf der Außenseite befindenden Verriegelungsschalter aufweist. Der Verschluss kann durch Anlegen von Druckkraft an den Schalter geöffnet werden.

Offenbarung der Erfindung

[0007] Die Erfindung stellt einen Behälter für Tabletten und dergleichen bereit, der einen Verschluss aufweist, der durch Anlegen einer Druckkraft zwischen zwei einander gegenüberliegenden Stellen an der Außenseite freigegeben werden kann und nach der Freigabe durch Anlegen von in einem rechten Winkel zur Druckkraft wirkendem Druck geöffnet werden kann, wobei der Druck bewirkt, dass sich der Verschluss um eine parallel zur Richtung der Druckkraft verlaufende Achse dreht, um eine zum Inneren des Behälters führende Öffnung freizulegen.

[0008] Des Weiteren stellt die Erfindung einen Behälter für Tabletten und dergleichen bereit, der eine Schale, einen Verschluss für die Schale und eine Schwenkbefestigung in der Schale für den Verschluss aufweist, so dass der Verschluss zur Drehung auf einer Achse zum Schwenken zwischen einer geschlossenen Position, in der der Verschluss die Schale verschließt, und einer geöffneten Position angeordnet ist, in der der Verschluss eine Tablette oder dergleichen aus dem Inneren der Schale durch eine Öffnung abgeben kann, wobei darin eine Arretierung zur Sicherung des Verschlusses in seiner geschlossenen Position und eine Stelle an der Fläche der Schale vorgesehen sind, an die der Druck angelegt werden kann, um die Arretierung freizugeben und zu gestatten, dass der Verschluss aus seiner geschlossenen Position in seine geöffnete Position geschwenkt wird.

[0009] Es wird bevorzugt, dass zwei einander gegenüberliegende Arretierungen zur Sicherung des Verschlusses in seiner geschlossenen Position und zwei einander gegenüberliegende Stellen an der Fläche der Schale, an die Druck angelegt werden kann, um die Arretierungen freizugeben und zu gestatten, dass der Verschluss aus seiner geschlossenen Position in seine geöffnete Position geschwenkt wird, vorgesehen sind.

[0010] Bei einer Form wird Druck zur Freigabe des Verschlussglieds direkt angelegt. Bei einer alternativen Form wird Druck zur Freigabe des Verschlusses

durch eine geeignet flexible Stelle oder geeignet flexible Stellen an einem Außenteil oder an Außenteilen des Behälters oder der Behälterschale angelegt.

[0011] Es wird bevorzugt, dass sich die Öffnung auf der gegenüberliegenden Seite der Achse bezüglich der Druckanlegeposition befindet.

[0012] Es wird bevorzugt, dass dem Behälter ein kleiner verschließbarer Raum zum sicheren Halten einer Tablette oder eines Teils einer Tablette zugeordnet ist.

[0013] Weiterhin wird bevorzugt, dass sich der kleine verschließbare Raum im Verschluss befindet.

[0014] Bei einer bevorzugten Konfiguration ist ein zusätzlicher Knopf auf der Rückseite des Verschlussglieds zur Verstärkung der Kindersicherung vorgesehen.

[0015] Bei einer anderen bevorzugten Konfiguration wird eine Hülse oder eine Auskehlung dazu verwendet, den Behälter zusammenzuhalten sowie Bemerkungen oder Anweisungen bezüglich der im Behälter aufzubewahrenden Tabletten zu tragen.

[0016] Des Weiteren stellt die Erfindung ein Verfahren zur Herstellung eines Behälters wie oben beschrieben bereit, das die Schritte umfasst: Anordnen von zwei Teilehälften des Behälters in der Nähe zueinander, wobei der Verschluss zwischen Teilen eingeschlossen ist, die dazu ausgeführt sind, eine Schwenkbewegung des Verschlusses zu gestatten, und dann Miteinanderverriegeln der beiden Teilehälften mit einer Hülse oder einer Auskehlung.

[0017] Bei einer bevorzugten Form des Verfahrens sind die beiden Teilehälften entlang einer flexiblen Gelenklinie miteinander verbunden, so dass sie in der Nähe zueinander angeordnet werden können, indem sie zusammen um die Gelenklinie gefaltet werden.

[0018] Bei einer alternativen Form des Verfahrens werden die beiden Teilehälften als getrennte Einheiten in die Nähe zueinander gebracht.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

[0019] Es werden nunmehr eine besondere Ausführungsform der Erfindung und Varianten davon beispielhaft unter Bezugnahme auf die beigelegten Zeichnungen beschrieben; darin zeigen:

[0020] [Fig. 1](#) eine Ansicht von einer Seite und etwas oberhalb eines Behälters für Tabletten oder dergleichen;

[0021] [Fig. 2](#) eine Ansicht von einem Ende und über

dem Behälter, bei dem ein kleiner verschließbarer Raum offen ist;

[0022] [Fig. 3](#) einen Seitenaufriss;

[0023] [Fig. 4](#) einen Endaufriss;

[0024] [Fig. 5](#) einen ähnlichen Endaufriss, der die Funktionsweise des Behälters zeigt;

[0025] [Fig. 6](#) eine Durchsicht des Behälters, die Funktionsteile zeigt;

[0026] [Fig. 7](#) eine perspektivische Ansicht, die einen Verschluss für den Behälter zeigt;

[0027] [Fig. 8](#) eine Skizze eines oberen Teils einer nicht kindersicheren Variante des Behälters;

[0028] [Fig. 9](#) eine Querschnittsansicht, die einen Vertikalschnitt durch den Behälter zeigt;

[0029] [Fig. 10](#) eine Skizze eines oberen Teils einer anderen Variante des Behälters, die ein zusätzliches Kindersicherungsmerkmal zeigt;

[0030] [Fig. 11](#) eine Querschnittsansicht, die einen Vertikalschnitt durch den oberen Teil der in [Fig. 10](#) gezeigten Variante zeigt;

[0031] [Fig. 12](#) und [Fig. 13](#) Querschnittsansichten, die transversale Querschnitte durch einen Behälter zeigen und die Funktionsweise von Arretierungen zur Sicherung des Behälters in einem geschlossenen Zustand darstellen;

[0032] [Fig. 14](#) ein Schema, das ein erstes Stadium des Zusammenfügens des in den [Fig. 1](#) bis [Fig. 6](#) gezeigten Behälters zeigt;

[0033] [Fig. 15](#) ein anderes Schema, das das Zusammenfügungsstadium des Behälters zeigt;

[0034] [Fig. 16](#) ein Schema, das ein zweites Zusammenfügungsstadium des Behälters zeigt; und

[0035] [Fig. 17](#) bis [Fig. 19](#) Schemata, die den [Fig. 14](#) bis [Fig. 16](#) entsprechen und ein anderes Zusammenfügungsverfahren zeigen.

Beschreibung besonderer Ausführungsformen

[0036] Ein Behälter für Tabletten, Kapseln oder dergleichen wird in den [Fig. 1](#) bis [Fig. 6](#) gezeigt. Der Behälter weist eine hohle Schale **10** auf, die von einem Verschlussglied **11** überlagert wird. Das Verschlussglied **11** ist so angeordnet, dass es auf einer Achse zwischen Drehzapfen **12** (am besten in den [Fig. 6](#) und [Fig. 7](#) zu sehen) schwenken kann, so dass es zwischen einer geschlossenen Position, in der es die

Schale verschließt, und einer geöffneten Position, in der eine Tablette oder dergleichen aus dem Inneren der Schale ausgegeben werden kann, beweglich ist. Wie in den [Fig. 1](#) bis [Fig. 4](#) gezeigt, steht der Behälter auf einer flachen horizontalen Fläche und liegen die Drehzapfen **12** auf einer horizontalen Achse.

[0037] Wenn sich das Verschlussglied **11** in seiner geschlossenen Position befindet, blockiert ein Abschirmungsteil **14** am Glied **11** eine Kerbe **15** im oberen Ende der Schale **10**. Wenn sich das Glied **11** in seiner geöffneten Position befindet, ist der Abschirmungsteil **14** angehoben, um Zugriff auf das Innere der Schale **10** durch die Kerbe **15** zu gestatten. Somit können durch Schwenken des Verschlussglieds **11** Tabletten aus dem Inneren der Schale **10** ausgegeben werden.

[0038] Um einen unbefugten Zugriff von kleinen Kindern auf die Tabletten zu verhindern, weist der Behälter einen Verriegelungsmechanismus auf. Der Verriegelungsmechanismus umfasst zwei einander gegenüberliegende Stellen **16** an der Fläche der Schale **10**. Die Stellen **16** sind als sehr dünne Schichten der Kunststoffschale ausgebildet und flexibel genug, so dass eine Durchbiegung nach innen (das heißt zueinander) gestattet wird. Am Verschlussglied **11** befinden sich herabhängende Knöpfe **17**, die von dem Glied **11** durch kurze flexible Bänder **18** gestützt werden. Die Flexibilität der Bänder **18** gestattet Druck an den Stellen **16**, um die Knöpfe **17** in der Schale **10** nach innen durchzubiegen. Durch Einwärtsbiegung der Knöpfe **17** können die Knöpfe aus Arretierungen (die in den [Fig. 1](#) bis [Fig. 7](#) nicht gezeigt werden, aber in den [Fig. 12](#) und [Fig. 13](#), die eine Variante des Behälters betreffen, gut dargestellt sind) ausrücken. Bei einer anderen Form sind die Stellen **16** als offene Löcher ausgebildet, die direkten Zugriff auf die Knöpfe **17** gestatten.

[0039] Somit ist die Betätigung des Behälters zur Abgabe von Tabletten ein aus zwei Schritten bestehender Prozess, wie in [Fig. 5](#) dargestellt. Zunächst werden die einander gegenüberliegenden Stellen **16** durch Druck A zueinander gedrückt. Dadurch werden die Knöpfe **17** aus den Arretierungen freigegeben. Zweitens gestattet der Abwärtsdruck B auf das Ende des Verschlussglieds **11** näher an den Stellen **16**, dass das Glied **11** an den Drehzapfen **12** schwenkt und so die Kerbe **15** öffnet, damit eine Tablette abgegeben werden kann. Bei einer bestimmten Betätigungsweise würde eine Person, die eine Tablette ausgeben möchte, den Behälter mit einer Hand anheben, unter Verwendung des Daumens und des Mittelfingers Druck A ausüben und dann, wenn das Verschlussglied entriegelt wäre, das Verschlussglied **11** durch Anlegen von Abwärtsdruck B mit seinem Zeigefinger öffnen. Durch Umdrehen des Behälters wird dann eine Tablette abgegeben.

[0040] Sequentielles Anlegen von zwei leichten Drücken in einem rechten Winkel zueinander erfordert die Denkweise eines Erwachsenen, die über die Kompetenz der meisten kleinen Kinder hinausgeht, während eine Betätigung mit einer Hand gestattet wird. Es kann auch eine Betätigung mit beiden Händen erfolgen.

[0041] Um Umständen Rechnung zu tragen, unter denen ein Benutzer nur die in einer Hälfte einer Tablette mit Normalgröße enthaltende Dosis benötigt, wird eine Vorkehrung für das vorübergehende Zurückhalten einer unbenutzten Tablettenhälfte getroffen. Wie insbesondere in den [Fig. 2](#), [Fig. 6](#) und [Fig. 7](#) gezeigt, weist das Ende des Verschlussglieds **11**, das näher am Abschirmungsteil **14** liegt, einen kleinen verschließbaren Raum **20** auf. Der Raum **20** wird durch einen Deckel **19** verschlossen. Der Deckel **19** ist durch ein kurzes flexibles Band **21** gelenkig am Verschlussglied **11** angebracht. Das Band **21** gestattet, dass der Deckel **19** nach oben vom Raum **20** wegbewegt wird, damit je nach Bedarf des Benutzers eine Tablette oder eine Tablettenhälfte eingeführt oder entfernt werden kann.

[0042] In den [Fig. 8](#) und [Fig. 9](#) bzw. [Fig. 10](#) und [Fig. 11](#) werden zwei Varianten von Behältern gemäß der Erfindung gezeigt.

[0043] Die [Fig. 8](#) und [Fig. 9](#) zeigen eine Schale **30**, die einem Verschlussglied **31** zugeordnet ist, das an Drehzapfen **32** schwenkbar ist. Die Schale weist eine Kerbe **35** auf, und das Verschlussglied **31** weist einen Abschirmungsteil **34** auf. Durch Entriegeln des Verschlussglieds **31** (in den [Fig. 8](#) und [Fig. 9](#) nicht gezeigt), gefolgt von Niederdrücken des Verschlussglieds durch Druck B' kann eine Tablette aus der Schale **30** abgegeben werden. Bei Fehlen eines Verriegelungsmechanismus ist diese Variante weniger kindersicher.

[0044] Die [Fig. 10](#) und [Fig. 11](#) zeigen eine zweite Variante eines erfindungsgemäßen Behälters mit einem zusätzlichen Kindersicherungsmerkmal. In diesem Fall weist eine Schale **40** ein Verschlussglied **41** auf, und nach dem Entriegeln und Niederdrücken eines zusätzlichen Knopfes **50** schwenkt Druck B" das Verschlussglied entgegen dem Uhrzeigersinn (wie in [Fig. 11](#) zu sehen), damit eine Tablette aus der Schale **40** abgegeben werden kann.

[0045] In den [Fig. 12](#) und [Fig. 13](#) weist die Schale **40** Öffnungen **46a** auf, durch die Knöpfe **47** durch die Schale **40** nach innen gedrückt werden können, um das Verschlussglied **41** freizugeben. [Fig. 12](#) zeigt, wie die Knöpfe **47** durch den Druck A" zusammengedrückt werden, und [Fig. 13](#) zeigt, wie das Verschlussglied **41** durch Druck B" nach unten gedrückt wird. In diesem Fall sind die flexiblen Stellen **16** der in den [Fig. 1](#) bis [Fig. 7](#) gezeigten Ausführungsform nicht er-

forderlich, da Druck A" direkt an die Knöpfe 47 angelegt wird.

[0046] Es versteht sich, dass das Vorsehen von zwei einander gegenüberliegenden Stellen mit zwei herabhängenden Knöpfen für die Funktionsweise des erfindungsgemäßen Behälters nicht wesentlich ist. Es könnten eine einzige Stelle mit ausreichend Flexibilität, damit ein Knopf aus einer Arretierung freigegeben werden kann, oder ein einziger direkt wirkender Knopf, der aus einer Arretierung freigegeben werden könnte, zum Entriegeln des Verschlussglieds in jeweiligen Behältern verwendet werden.

[0047] In den [Fig. 14](#) bis [Fig. 16](#) bzw. [Fig. 17](#) bis [Fig. 19](#) werden zwei Zusammenfügbungsverfahren für erfindungsgemäße Behälter gezeigt. Beide Verfahren werden unter Bezugnahme auf den in den [Fig. 1](#) bis [Fig. 7](#) gezeigten Behälter beschrieben.

[0048] Wie in den [Fig. 14](#) und [Fig. 15](#) gezeigt, ist die Schale 10 mit zwei Hälften 10a und 10b geformt, die entlang einer flexiblen Gelenklinie 22 zusammengefügt sind. Der Behälter wird durch Zusammenschwenken der Hälften 10a und 10b nach oben zusammengefügt. Wenn sich die beiden Hälften fast berühren, wird das Verschlussglied 11 zwischen ihnen positioniert, so dass die Drehzapfen 12 in (nicht gezeigte) Drehzapfenlöcher an der Innenseite der Schale 10 eingreifen. Die beiden Hälften 10a und 10b werden zusammengedrückt, um die Knöpfe 17 in der Nähe der flexiblen Stellen 16 einzuschließen. Eine 'U'-förmige Auskehlung 23 wird dann über die Hälften 10a und 10b gezwängt (wie in [Fig. 16](#) gezeigt), um diese Hälften dauerhaft in Kontakt miteinander zu halten. Wie insbesondere in den [Fig. 1](#), [Fig. 2](#) und [Fig. 3](#) gezeigt, kann die 'U'-förmige Auskehlung 23 dazu verwendet werden, Werbematerial und/oder eine schriftliche Angabe des Inhalts und der Dosierung der in dem Behälter aufzubewahrenden Tabletten zu tragen. Somit könnte eine als ein einziges Formteil ausgebildete einzige Schale 10 für viele verschiedene Tabletten verwendet werden, wobei die Auskehlung 23 dazu verwendet wird, die bestimmten Tabletten im Behälter zu identifizieren.

[0049] Ein alternatives Zusammenfügbungsverfahren wird in den [Fig. 17](#) bis [Fig. 19](#) gezeigt. In diesem Fall werden die beiden Hälften der Schale als getrennte Teile hergestellt (das heißt, sie sind nicht durch eine Gelenklinie 22 verbunden). Wie bei dem in den [Fig. 14](#) bis [Fig. 16](#) gezeigten Verfahren, werden die beiden Schalenhälften 10a und 10b um das Verschlussglied 11 zusammengebracht. Dann wird eine 'U'-förmige Auskehlung 23 über die Hälften gezwängt, um diese Hälften dauerhaft in Kontakt miteinander zu halten.

Vorteile der Erfindung

[0050] Der Zweck des Behälters besteht darin, Zugriff durch Kinder auf pharmazeutische Präparate in dem Behälter zu verhindern, während ältliche oder gebrechliche Erwachsene leichten Zugriff auf diese Präparate haben.

Patentansprüche

1. Behälter für Tabletten und dergleichen, der einen Verschluss (11) aufweist, der durch Anlegen einer Druckkraft an das Äußere des Behälters freigegeben werden kann, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kraft zwischen zwei einander gegenüberliegenden Stellen (16) an der Außenseite angelegt wird und dass der Verschluss (11) nach der Freigabe durch Anlegen von in einem rechten Winkel zur Druckkraft wirkendem Druck geöffnet werden kann, wobei der Druck bewirkt, dass sich der Verschluss (11) um eine parallel zur Richtung der Druckkraft verlaufende Achse dreht, um eine zum Inneren des Behälters führende Öffnung freizulegen.

2. Behälter für Tabletten und dergleichen, der eine Schale (10), einen Verschluss (11) für die Schale (10) und eine Schwenkbefestigung (12) in der Schale (10) für den Verschluss (11) aufweist, wobei der Verschluss durch Anlegen einer Druckkraft an das Äußere des Behälters freigegeben werden kann, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschluss (11) zur Drehung um eine Achse angeordnet ist, um zwischen einer geschlossenen Position, in der der Verschluss die Schale (10) verschließt, und einer geöffneten Position zu schwenken, in der der Verschluss eine Tablette oder dergleichen aus dem Inneren der Schale durch eine Öffnung (15) abgeben kann, wobei darin eine Arretierung zur Sicherung des Verschlusses in seiner geschlossenen Position und eine Stelle (16) an der Fläche der Schale vorgesehen sind, an die die Druckkraft angelegt werden kann, um die Arretierung freizugeben und zu gestatten, dass der Verschluss aus seiner geschlossenen Position in seine geöffnete Position geschwenkt wird.

3. Behälter nach Anspruch 2, bei dem zwei einander gegenüberliegende Arretierungen zur Sicherung des Verschlusses in seiner geschlossenen Position und zwei einander gegenüberliegende Stellen an der Fläche der Schale, an die Druck angelegt werden kann, um die Arretierungen freizugeben und zu gestatten, dass der Verschluss aus seiner geschlossenen Position in seine geöffnete Position geschwenkt wird, vorgesehen sind.

4. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem Druck zur Freigabe des Verschlussglieds direkt angelegt wird.

5. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3,

bei dem Druck zur Freigabe des Verschlusses durch eine geeignet flexible Stelle oder geeignet flexible Stellen an einem Außenteil oder an Außenteilen des Behälters oder der Behälterschale angelegt wird.

6. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem sich die Öffnung auf der gegenüberliegenden Seite der Achse bezüglich der Druckanlegeposition befindet.

7. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem dem Behälter ein kleiner verschließbarer Raum zum sicheren Halten einer Tablette oder eines Teils einer Tablette zugeordnet ist.

8. Behälter nach Anspruch 7, bei dem sich der kleine verschließbare Raum im Verschluss befindet.

9. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem ein zusätzlicher Knopf auf der Rückseite des Verschlussglieds zur Verstärkung der Kindersicherung vorgesehen ist.

10. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem eine Hülse oder eine Auskehlung dazu verwendet wird, den Behälter zusammenzuhalten sowie Bemerkungen oder Anweisungen bezüglich der im Behälter aufzubewahrenden Tabletten zu tragen.

11. Verfahren zur Herstellung eines Behälters nach einem der vorhergehenden Ansprüche, das die Schritte umfasst: Anordnen von zwei Teilehälften des Behälters in der Nähe zueinander, wobei der Verschluss zwischen Teilen eingeschlossen ist, die dazu ausgeführt sind, eine Schwenkbewegung des Verschlusses zu gestatten, und dann Miteinanderverriegeln der beiden Teilehälften mit einer Hülse oder einer Auskehlung.

12. Verfahren nach Anspruch 11, bei dem die beiden Teilehälften entlang einer flexiblen Gelenklinie miteinander verbunden sind, so dass sie in der Nähe zueinander angeordnet werden können, indem sie zusammen um die Scharnierlinie gefaltet werden.

13. Verfahren nach Anspruch 11, bei dem die beiden Teilehälften als getrennte Einheiten in die Nähe zueinander gebracht werden.

Es folgen 6 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

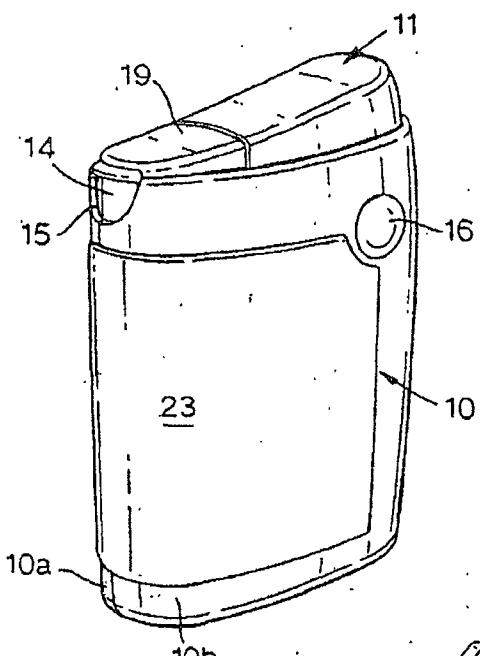


Fig.1.

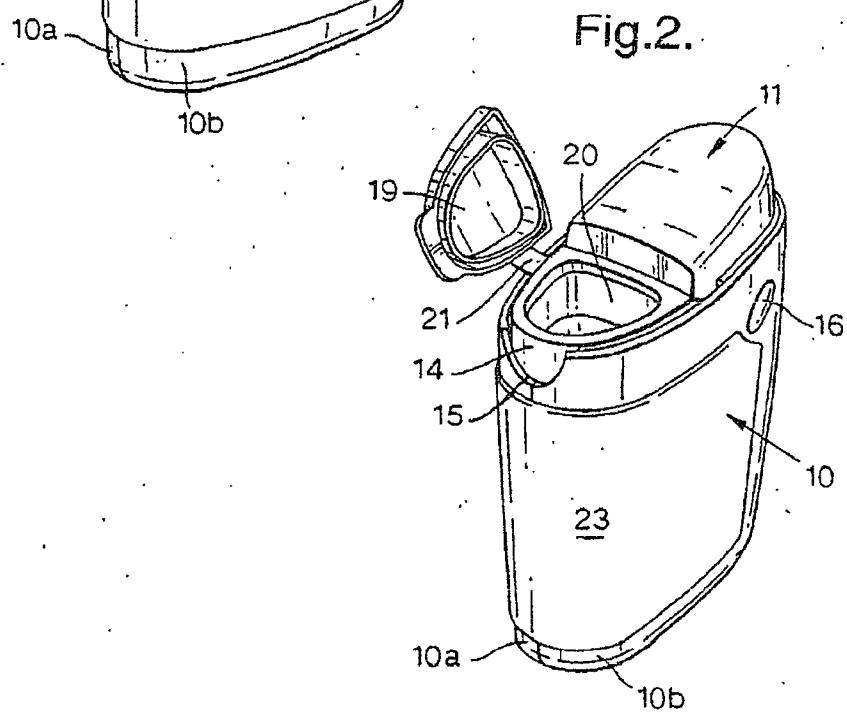


Fig.2.

Fig.3.

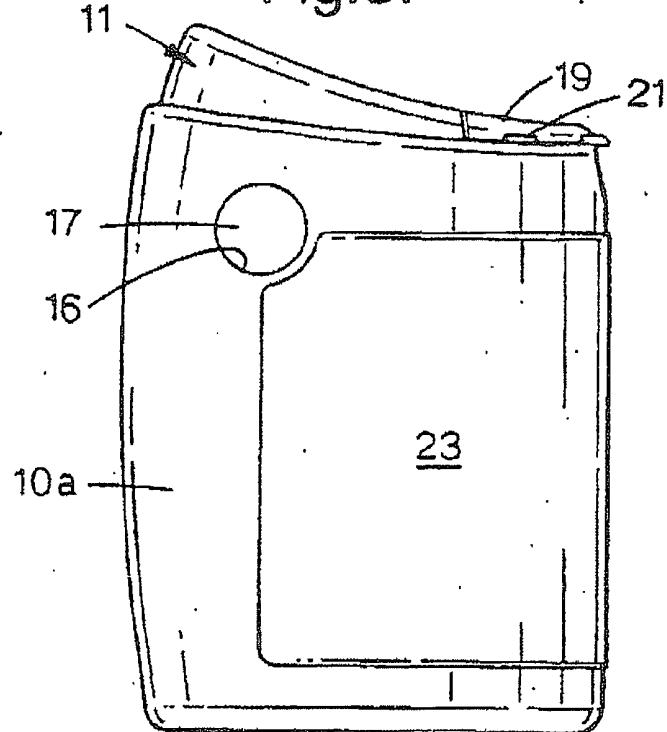


Fig.4.

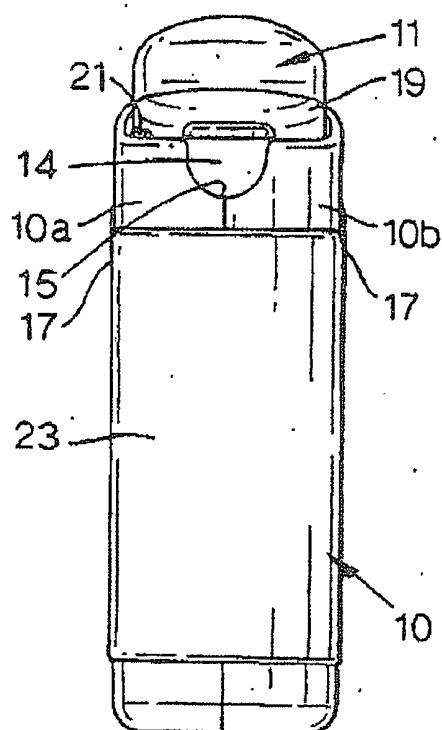


Fig.5.

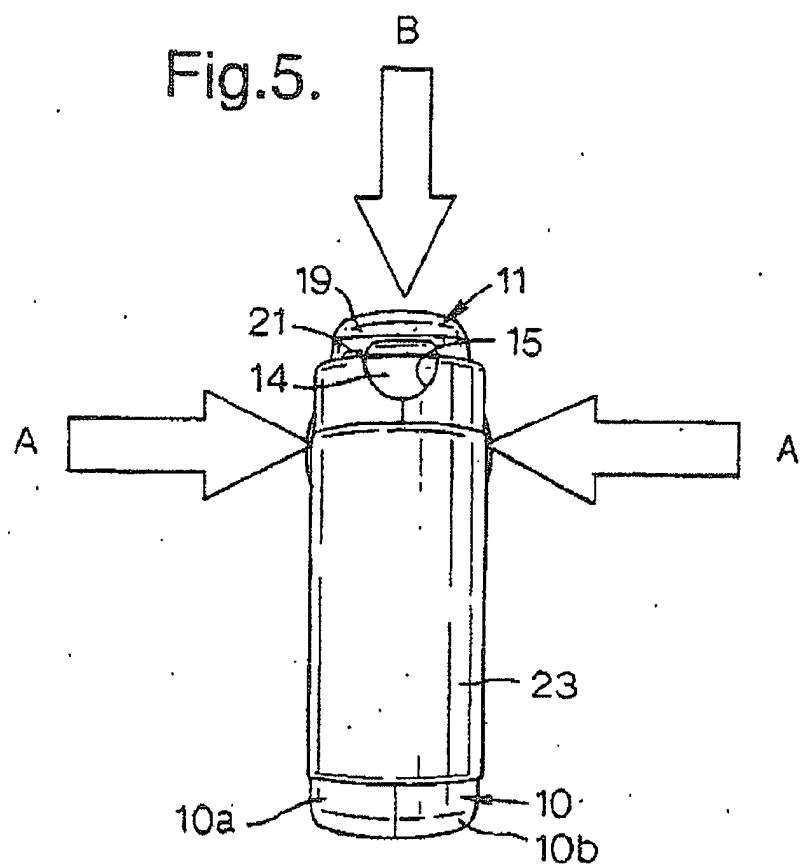
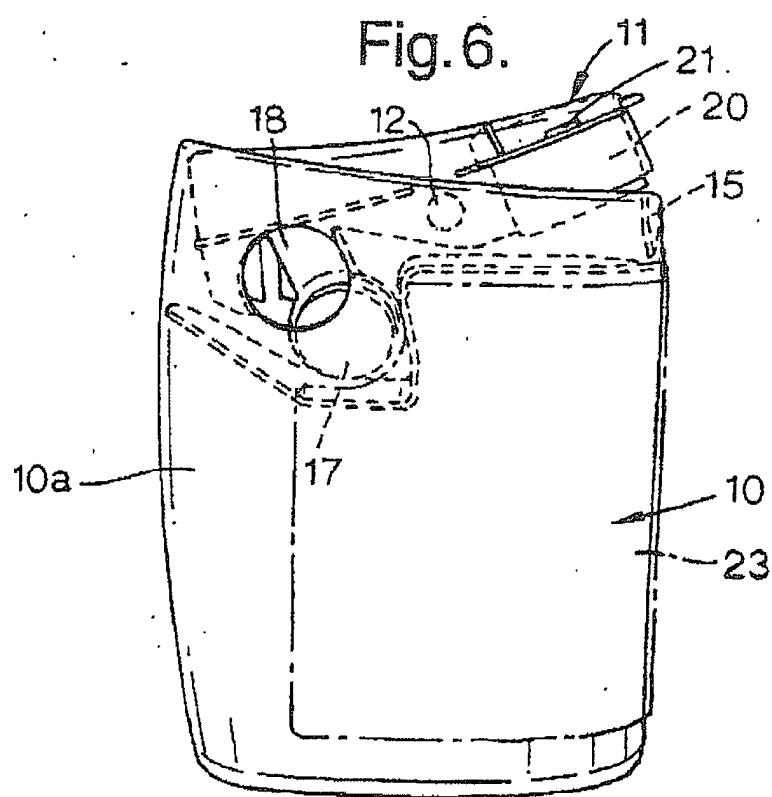
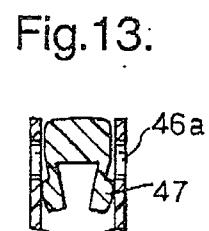
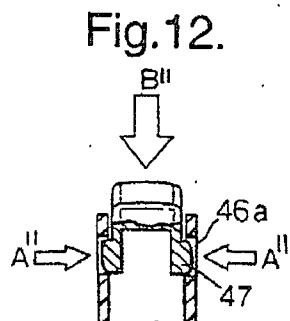
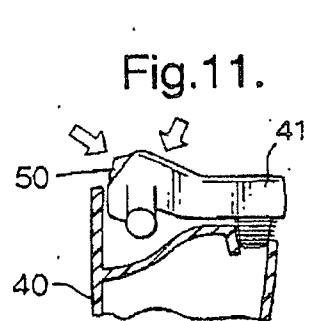
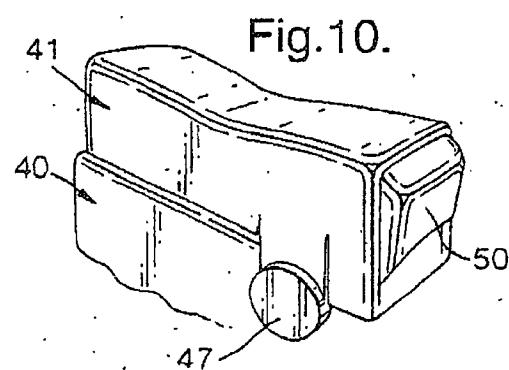
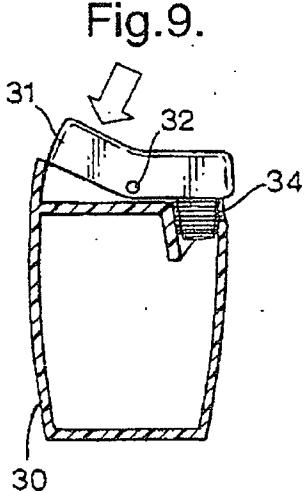
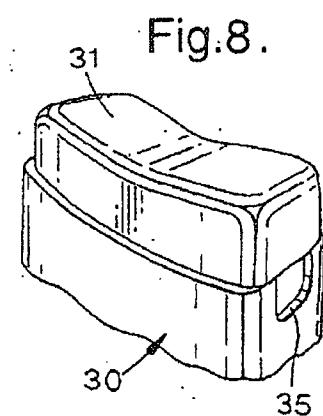
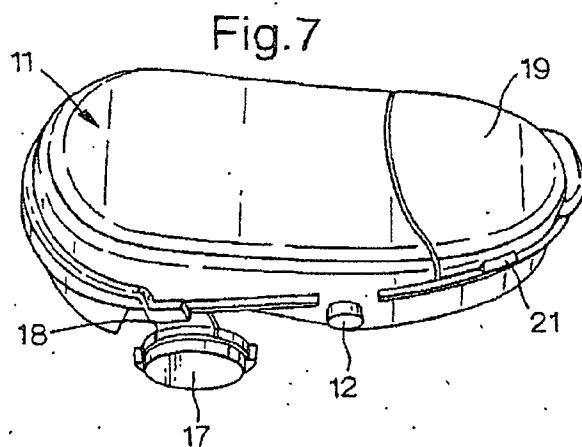


Fig.6.





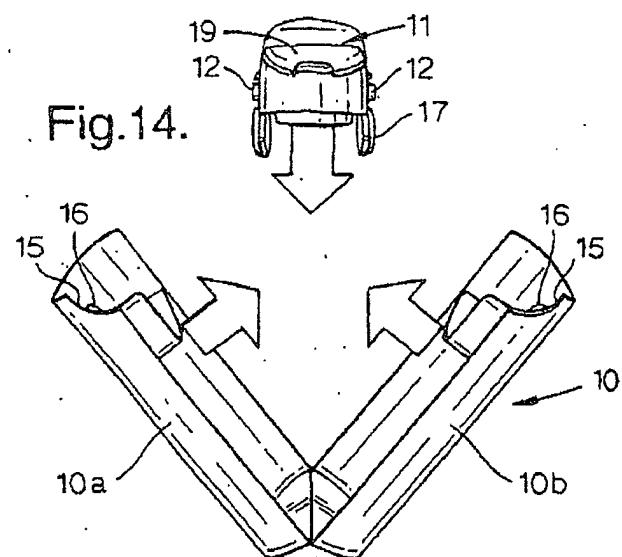


Fig. 14.

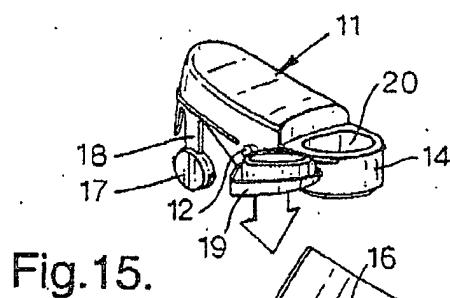


Fig. 15.

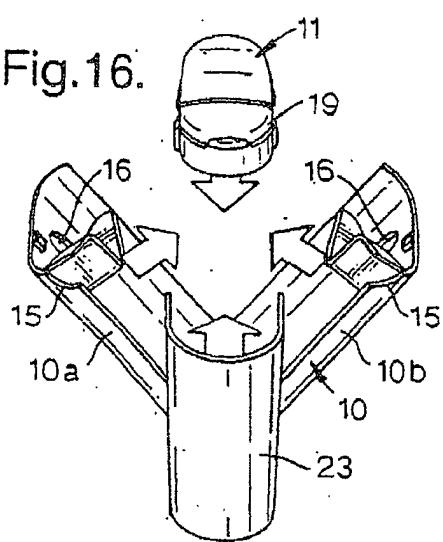


Fig. 16.

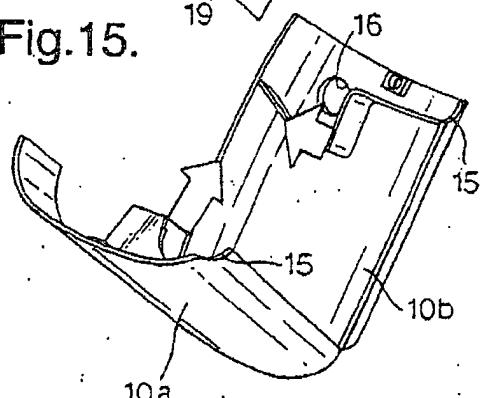


Fig.17.

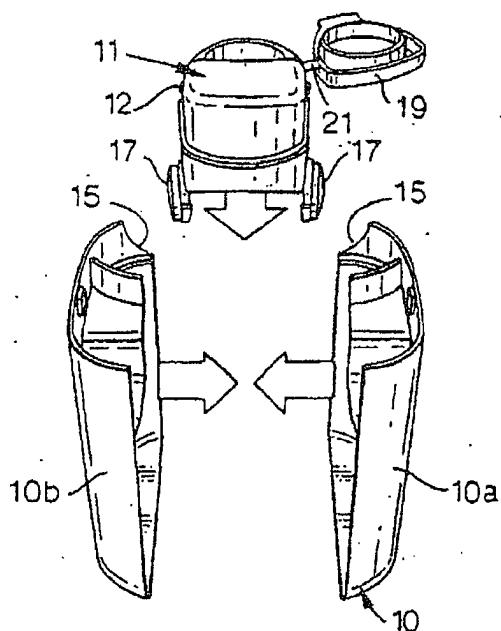


Fig.18.

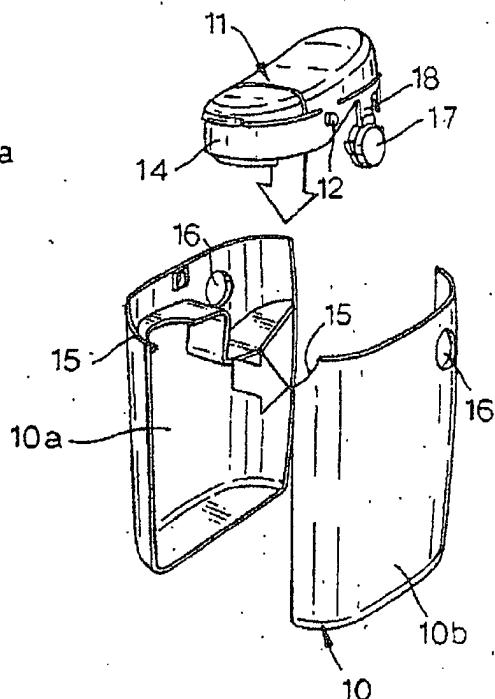


Fig.19.

